

wie von Europa, besonders ausgezeichnet durch seine tausend Inseln, war es schon der Glaube der frühesten Menschen, daß es dank der Tat des Herkules durch die Vorgebirge von Abila und Calpe (Atlas und Gibraltar), von Pomponius die Säulen des Herkules genannt, aus dem Ozean zu unseren Ländern hereinströmt. Daß Gott in seiner Güte damit so auf unser Wohl bedacht war, das hatte für die Sterblichen mächtigen Nutzen zur Folge. Wie erblickt man nun die vom göttlich erleuchteten menschlichen Erfindungsgeist ersonnenen und kunstvoll erbauten Schiffe, bald mit dem Ruder die Wellen furchend, bald mit dem ausgespannten Segel vom Blasen der Winde getrieben, mit denen jede noch so schwere Last befördert wird! Wie kann man die Kühnheit derer ermessen, die sich als erste den unbekanntem Fluten und den noch nie erkundeten Winden anvertraut haben. Wahrlich, dies ist zum Erschrecken. Doch dieser Menschen Glauben und wagemutiges Glück waren, wenn nicht immer so doch zu allermeist, so stark, daß sie in langen Reisen, ich sage nicht nur im Lauf, sondern in raschem Fluge das Meer befahrend Gold und Metalle, Purpurstoffe und Wohlgerüche, Edelsteine und Elfenbein den westlichen Menschen bringen, dazu fremdartige Vögel und Balsam, Hölzer, die in unseren Wäldern unbekannt sind, Harze und all die Säfte und Wurzeln, die nicht in jedem Boden gedeihen, aus denen man für den gesunden wie den kranken Leib zahllose Medikamente und Genußmittel gewinnt. Doch was gewiß nicht das geringste Gut ist für das Menschengeschlecht und sein Gemeinwesen, das folgt aus den Seereisen über dieses Meer: nämlich daß der Kimber und der Kelte im anderen Erdenwinkel zuweilen erfahren, wer die Araber, die Ägypter, die Palästinenser und die Syrer sind, was das Rote Meer, die Wüste, das Heilige Land, Sodom und Judäa, und wie die Sabäischen Wälder dünsten, und ebenso <III, 439> daß die Bewohner von Hyrcanien und der Tanais die Altantischen Hesperiden kennenlernen und von ihren goldenen Äpfeln kosten wie daß der kühle Hyperboräer und Sarmate die glühenden Bereiche Äthiopiens, am Nil und in Libyen bereist. So wird der Spanier und der Maure besucht und kann dasselbe tun bei den Persern, Indern und am Kaukasus, und die von Ultima Thule mögen den Fuß setzen auf die Küsten von Taprobane (Zeylon). Und wenn sie nun wechselseitig ihre Güter austauschen, da bestaunen sie nicht nur ihre Sitten, Gesetze und Gebräuche, vielmehr geschieht es, daß, während einer den anderen betrachtet wie aus einer anderen Welt, von der er nicht glaubt, sie sei vom selben Ozean umflossen, sich ihr Verhalten angleicht, sie ihren Waren Vertrauen schenken, daraus Freundschaften schließen, und indem jeder den anderen über das seinige belehrt, er von jenem Unbekanntes und Fremdes lernt. Und so kommt es, daß die, die in ihrer räumlichen Ferne Fremdlinge waren, durch die Schifffahrt zu einträchtig Verbundenen wurden. Wer fürwahr hätte jemals geglaubt, der Bruder Felix Fabri würde ein Genosse von Ungläubigen und ein Hausfreund von Ungetauften, der auch nicht umhin konnte, einem Türken Beifall zu spenden, vertraut mit einem Sarazenen zu Tisch zu sitzen, befreundet zu sein mit einem Tartaren, gehorsam gegen Araber und Ägypter, dem Mahomet Reverenz zu erweisen und vor dem Barbaren Furcht zu zeigen? Dies alles kommt von dem verbindenden Meer. Es gibt noch vieles andere, was, wenn es auch nicht so bewundernswert ins Auge fällt, durch seinen dauernden Nutzen vielleicht noch schätzenswerter ist. So schenkt das Meer den Fischern in ihren Booten unendliche Schätze, wodurch die Tische der Reichen herrlich mit großen und wohlschmeckenden Fischen besetzt sind, die Armen aber von den kleineren sich ernähren können. Außerdem werden, wenn das Meer ruhig ist, von den fruchtbaren Inseln Vieh, Zugtiere und Getreide und was alles zum Lebensunterhalt dient, auf die Märkte gebracht. Das Meer schenkt Starken und Schwachen Bäder und kräftigt mit seinem Salz die Kranken. Es befeuchtet ringsum die anliegenden Länder und füllt mit seiner Strömung die unterirdischen Gänge, aus denen unsere Quellen und Flüsse kommen, die, wenn nicht dieser Spender wäre, in den Tälern zum größten Verderben der Menschen kraftlos würden. Kurz gesagt, auch die Alten haben, wenn sie die Natur der Dinge bedachten, das

1096

1094

1100

1090

1105

1085

1145

1045

0995

0595

0095

Ende

Anfang